LANDTAG RHEINLAND-PFALZ
12. Wahlperiode

Drucksache 12/1104
zu Drucksache 12/700
16. 03. 1992

Antrag

der Fraktionen der SPD und F.D.P.

Entschließung

zu dem Gesetzentwurf der Landesregierung
– Drucksache 12/700 –

Landeshaushaltsgesetz 1992/1993 (LHG 1992/1993)

Zuschüsse für hauptamtliche Fachkräfte zu den Personalkosten der Jugendarbeit im ländlichen Raum

Die Landesregierung wird aufgefordert, ein Förderkonzept für eine Verbesserung der Jugendarbeit im ländlichen Raum vorzulegen. Die im Doppelhaushalt 1992/1993 zusätzlich ausgewiesenen Mittel sollen unter Berücksichtigung einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit freier und öffentlicher Träger auch Projekte für die Jugendarbeit im ländlichen Raum fördern.
Innovative, aufsuchende, mobile und dezentrale Jugendarbeit soll dabei bevorzugt behandelt werden.
Zu den Aufgaben, die verstärkt wahrzunehmen sind, gehören insbesondere:

1. Angebote zur Förderung aktiver, kultureller Arbeit als Alternative zu kommerziellen Freizeitangeboten und damit Stärkung der Kreativität junger Menschen, –

2. Maßnahmen zur sozialen und politischen Bildung mit dem Ziel der Erweiterung persönlicher und gesellschaftsbezogener Handlungskompetenz, –

3. Angebote im Bereich des Übergangs der Schule in die Arbeitswelt wie zunehmend beim Übergang von der Ausbildung in den Beruf, –

4. spezifische Angebote für Gruppen junger Menschen mit gemeinsamen, besonderen Problemlagen, –

5. Angebote der interkulturellen Bildung für deutsche und ausländische Jugendliche, –

6. geschlechterspezifische Angebote, vor allem emanzipatorische Mädchenarbeit, –

7. Angebote besonders auch für die Altersgruppen der sechs bis 14jährigen Kinder und Jugendlichen, –

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 17. März 1992

8. Angebote im Rahmen der Sexualpädagogik (auch im Zusammenhang mit AIDS),

9. gezielte Projekte zur Gewaltprävention.

Den Verbänden, Vereinen und vereinsungebundenen Initiativen, den kommunalen Jugendpflegen kommt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten eine besondere Aufgabenstellung zu. Sie sollen unter Berücksichtigung des stattfindenden Gesellschafts- und Strukturwandels, das heißt u. a.: Arbeitslosigkeit, Arbeitszeitverkürzung, in Zusammenhang mit einer neuen Qualität des technischen Fortschritts (computergestütztes Produzieren, Mikroelektronik, neue Medien) in die Lage versetzt werden, soziale und kulturelle Antworten hierauf zu geben.

Sozialisation darf zukünftig nicht bei den kommerziellen Anbietern der Freizeitindustrie angesiedelt sein, sondern die Familie, die Schule, die Kirche, die Vielfalt der Jugendhilfe und das plurale Angebot verschiedener Träger sollen das gesellschaftliche Werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mitgestalten.

Die Verbandsförderung in Rheinland-Pfalz und die Ansätze kommunaler Arbeit im ländlichen Raum sind ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung und Entwicklung des sozio-kulturellen Lebens.
In Erkenntnis, daß das Vereinsleben seit Jahren immer mehr durch beispielsweise neue Medien (Kabelfernsehen etc.) und kommerzielle Freizeitindustrie (Spielhallen, Freizeitstudios, Sportzentren) beeinträchtigt wird, ist es notwendig, Verbände, freie, kommunale Initiativen ideell und finanziell zu unterstützen und dadurch projektbezogen eine professionalisierte, aufsuchende, mobile sozio-kulturelle Arbeit im ländlichen Raum zu etablieren.

Für die Fraktion der SPD:
Beck

Für die Fraktion der F.D.P.:
Dieckvoß